

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigezählte Corpuzzeile.

Für Herrenschneider empfiehlt in bester Qualität Näh- und Maschinen-Seide, alle Sorten Zwirne und Maschinengarne, Rock-, Hosen- und Westenknöpfe, Einfassborten von billigsten bis zu den feinsten etc.

Für Damenschneiderinnen sämtliche Pasamentier- und Besatzartikel, eine große Parthie echter und unechter Sammtbänder sehr billig, in brillanter Qualität, Stoff- und Crystallknöpfe in allen Farben, alle Sorten Schnüre, neue Arten Franzen in allen Farben, Gurtsteife, Fischbein etc. etc.

Für Weißnäherinnen Chiffon, Shirting bis zu den feinsten, Canelé, Mulls etc. in großer Auswahl, Zwirn-, Kranz-, Shirting- und Leinenknöpfe, Röllchen- und Maschinengarne, Zwirnband in allen Nummern etc.

Alle diese Bedarfsartikel werden zu außerordentlich billigen Preisen einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Vier und Dreißigster Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Im Jahre 1870, dem 34. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden 1117 neue Versicherungen mit Rthlr. 1,886,217½ Kapital und Rthlr. 4761. 28. jährl. Rente abgeschlossen,

336 Personen mit Rthlr. 410,600 Kapital als verstorben angemeldet, und Rthlr. 853,523. 27. 7. an Kapital-Einzahlungen, Prämien und Netto-Zinsen eingenommen.

Am Schlusse des Jahres betrug:

der Versicherungs-Bestand 12,049 Personen mit Rthlr. 17,349,320 Kapital

und Rthlr. 10,880. 13. 6. jährliche Rente,

der Gesamt-Fond Rthlr. 5,361,434. 5. 7., und

die Summe der unvertheilten Ueberschüsse der letzten fünf Jahre Rthlr. 631,783. 17. 1.

An die Versicherten gelangt im Jahre 1871 die Dividende pro 1866 mit 21 Procent zur Vertheilung.

Der ausführliche Geschäfts-Bericht pro 1870 kann in unserem Bureau, sowie bei sämtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 28. April 1871.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

v. Bülow.

Herzog.

v. Magnus.

Winkelmann.

Russe.

Directoren.

Vollziehender Director.

Vorsiehenden Bericht bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß der Geschäftsbericht des Jahres 1870 bei uns unentgeltlich ausgegeben wird, und Anträge auf Versicherungen jederzeit angenommen werden.

Grünberg, den 3. Mai 1871.

Agenten der Berlinischen Lebensversicherung-Gesellschaft.

C. Hellwig. H. Perle.

Große und billige Auswahl garnirter und ungarnter

Damen-Hüte

nach neuesten Modellen. Extra-Bestellungen werden schnell u. sorgfältigst ausgeführt.
Die neuesten Sonnenschirme zu Fabrikpreisen.

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37,
Ecke der Schulstraße.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein **Manufactur-engros-Geschäft** von Neustädte! nach hier verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem Engros-Geschäft ein

Mode- und Schnittwaaren-Geschäft en détail

den 24. v. Mts. am hiesigen Plage eröffnet habe, welches in Folge großer Auswahl und billiger Preise Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen bietet.

L. Ollendorf, Markt Nr. 44, neben Herrn
Destillateur Niedergefäß.

Einleg- und Ausnehm- maschine,

mit welcher 3 Arbeiter täglich
2 ½ Millionen Bündhölzchen
einlegen und getunkt wieder ausnehmen,
empfehlen

G. Sebold in Purlach
(Baden.)

Bleichwaaren

aller Art, sowie Wirkfaden über-
nehme ich auch dieses Jahr wieder für
die anerkannt besten Natur-Nasen-
bleichen des Herrn Frdr. Emrich in
Hirschberg i. Schl. und halte mich unter
Versicherung reellster und möglichst bil-
liger Bedienung zu recht zahlreichen
Aufträgen ergebenst empfohlen.

Saabor. **C. Kube.**

Das größte Brodt ist stets zu
haben bei **G. Friedrich,**
Niederthor- u. Niederstr.-Ecke.

Der Finder meines am 20. v. Mts.
auf dem Wege von Rothenburg nach
Boitschberg verlorenen Notizbuches
mit Geldeinhalt wird aufgefordert, das-
selbe bis 7. d. Mts. an die Polizei-
Verwaltung zu Rothenburg a. D. ab-
zugeben, widrigenfalls ich ihn gericht-
lich belangen werde.

W. H.

Ein neues Haus, in Mitte
eines sehr großen Dorfes Bunz-
lauer Kr., vorz. Geschäftslage,
mit 12 Stb. u. Läden, 1 Morg. angr.
Wiese ist sofort und billig zu verkaufen.
Näheres durch den Eigenthümer
Blaschke in Glogau,
w. Kasernen-Str. Nr. 5.

Concentrirte Gallenseife

zur kalten Wäsche farbiger Stoffe jeden
Gewebes empfiehlt in Packeten von 4
Stück 8 Sgr., einzelne Stücke 2 ½ Sgr.
Wüh. Mühle a. d. evangel. Kirche.

Außerordentliche Generalversammlung

des

Niederschlesischen Kassenvereins

Friedr. Förster jun. & Co.,
Commanditgesellschaft auf Actien.

Die Herren Commandisten unseres Vereines wer-
den hiermit zu einer außerordentlichen General-Ver-
sammlung auf den

12. d. Mts. Abends 6 Uhr

nach dem Saale des hiesigen Ressourcen-Gebäudes
eingeladen.

Tagesordnung: Wahl des Aufsichtsrathes nach § 7
unserer Statuten vom 18. März d. J.

Die zur Theilnahme an der Versammlung berech-
tigenden Legitimationskarten können vom 9. d. M. ab
gemäß § 7 unserer Statuten gegen Deponirung der
Commandit-Antheilscheine in unserem Comtoir in Em-
pfang genommen werden.

Grünberg, den 1. Mai 1871.

Niederschlesischer Kassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

Görlitzer Actien-Brauerei zu Görlitz.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß der

Verkauf unseres Lager-Bieres

seit dem 20. April d. J. begonnen hat und dasselbe sich bezüglich seiner
Qualität bereits allgemeiner Anerkennung erfreut. Wir empfehlen unser Fa-
brikat geneigter Beachtung und versichern die prompte Ausführung gefälliger
Aufträge.

Görlitzer Actien-Brauerei zu Görlitz.

Den 26. April 1871.

Die Direction.

Sommer-Saison 1871. Nouveautés in Kleiderstoffen

in allen modernen, festen und klaren Wollen-, sowie Waschstoffen in brillanter Auswahl.

Sultane — Sedan, Mille rayé à franges — Rezia double ton —
Balcerino — Border — Vegetable — Crêpe à franges etc. etc.

M. Sachs.

Der Ausverkauf

von Damenkleiderstoffen, Shawls und Tüchern, welcher nur noch kurze Zeit dauert, bietet eine schöne Auswahl von Barège, Alpaccas und allen modernen Kleiderstoffen, und wird zu abermals herabgesetzten Preisen, um schnelligst zu räumen, abgegeben.

Louis Michaelis, gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Nach Gottes unerforschlichem Rath endete heute Mittag 12^{1/2} Uhr ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer guten, unvergesslichen Frau, Mutter, Schwieger- und Grossmutter Anna Brödner, welches, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebent anzeigen

Schweinitz, 29. April 1871.
die trauernden Hinterbliebenen
Familie Brödner.

Gute rothe Speisekartoffeln
verkauft **G. Grunwald.**

Wir beabsichtigen, unser hieselbst belegenes massives Wohnhaus, worin eine große und drei kleine Stuben befindlich, nebst daranstoßendem, aus ca. 3 Morgen und aus bestem Boden bestehenden Acker und Wiese, sowie Stallung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Die Pietsch'schen Erben.

Echtes Klettenwurzelöl
in Flaschen à 7^{1/2} Sgr.

Ricinusölpomade,
ärztlich geprüft und empfohlen,
in Döpfen à 5 Sgr.,

comprimirt (zugleich als Cosmétique für Härte) in Stangen à 5 Sgr., sind die anerkannt besten Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, und werden allen Haarleidenden angelegentlich empfohlen von

Wilh. Mühle a. d. evangel. Kirche.

Wollzückenleinwand

empfiehlt **Eduard Seidel.**

Im

Tuch-Ausschnitt

von

Albert Goetze

stets die größte Auswahl! —

Torfpreßmaschinen,

wie auch die zu ihrem Betriebe erforderlichen Locomobilen und Göpelwerke halten in bester bewährter Construction und solidester Ausführung vorrätzig

Paucksch & Freund,

Maschinenbau-Gesellschaft

zu Landsberg a. W.

Zur 2. Serie der König Wilh.-Dott., deren Ziehung Anfang Juni, sind noch Loose à 2 und 1 Thlr. zu haben bei den Unterzeichneten **Levysohn, Weiss, Sachs und Hellwig.**

Vom Kriegsgefangenen- Lager in Schwiebus

sind: Tische, Bänke, Schemel, Bettstellen, Laternen, Lampen, 5000 Stück Schüsseln und sonstige Küchen- wie Lazarethutensilien, große u. kleine Kessel, luftdichte Ofenthüren, Roste, Ofenröhre, Fenster, 3" 2" Bohlen, 6/4" 5/4" 4/2" 3/4" Bretter, Balken, alle Sorten schwache Bauhölzer, circa 250 Centner alle Sorten Nägel äußerst billig zu verkaufen.

L. Kramm.

Bleichwaaren

für anerkannt beste Nasenbleichen übernehme ich dieses Jahr für Herrn **Friedr. Emrich** in Hirschberg, Schlesien und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Grünberg i. Schl.

F. W. Zesch.

2 Thlr. 20 Sgr., welche bei der silbernen Hochzeitsfeier des Webermeister Herrn Klinge gesammelt, wurden uns überwiesen und sind an 8 bedürftige Frauen, deren Männer noch eingezogen, vertheilt worden. Den Gebern besten Dank dafür!

Der Vorstand des Krieger-Vereins.

Verein „Mercur.“

Die Liste für das am Sonnabend stattfindende Stiftungsfest wird heut Abend geschlossen.

Der Vorstand.

Kunst-Anzeige.

Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Mai 1871

große außerordentliche Vorstellung

der weltberühmten anglo-amerik. Luftgymnastiker- und Akrobaten-Gesellschaft, unter Direction des **H. Michels** vom Crystall-Palast zu London, in ihren unübertrefflichen, hier noch nie gesehenen Leistungen.

Kasseneröffnung Abends 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 5 Egr., 2. Platz 2½ Egr., Stehplatz außerhalb der Arena 1 Egr.

Alles Nähere die Tageszettel.

Grünberger Krieger-Begräbnis-Verein.

Der Verein hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen.

Kameraden, die dem Verein beitreten wollen, haben sich bei unserm Adjutanten **Schwarzschnitz** zu melden.

Mitglieder, welche aus dem Feldzuge heimkehren, werden ersucht, sich ebendasselbst anzumelden.

Der Vereinsstab.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Krankenkasse bringt hierdurch den Herren Theilnehmern an dem bekannten Beschlusse vom 13. Mai v. J. bezüglich der Verpflichtung, keinen Arbeiter ohne Entlassungsschein anzunehmen, zur Kenntniß, daß die Herren **Pilz, Sander & Comp.** aus dieser Vereinigung ausgeschieden sind.

Grünberg, den 29. April 1871.

Der Vorstand.

Glacé-Handschuhe,

weiß, schwarz, bunt, mit und ohne Quasten, für Damen und Herren, ebenso **Shlipse und Cravatten**, weiß und schwarz, empfiehlt

Heinrich Peucker.



Das Haus Nr. 227, in der Grossener Straße in Züllichau — wegen seiner vortheilhaften Lage dicht am Markt sich zu jedem Gewerbebetrieb eignend — soll ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. — Reflectirende erfahren das Nähere in der Buchhandlung von **Hermann Augustin** daselbst.

Nachruf

dem unvergeßlichen edlen Menschenfreunde Herrn

Dr. med. Nitzsche

an seinem Begräbnistage den 2. Mai 1871.

Dich Trefflichsten der Menschen einst hienieden, Dich, lieber Doctor! legt man heut in's Grab; Doch, bist von dieser Welt Du auch geschieden Und legst, Du Müder! hin den Wanderstab, In unsern Herzen wirst stets fort Du leben, Du, nun Verklärter! hier ein Engel schon Und Cherubim und Seraphim umschweben, Dich, Menschenfreund! nun jetzt vor Gottes Thron!

Denk Grünberg d'ran, was Du durch Ihn verloren; Als treuestem Arzt war Ihm gleich Tag, ob Nacht!

Zu Grünberg's Engel war Er ausertoren Und wahrhaft treu hat Er Sein Werk vollbracht;

Gleich galt's Ihm, ob Du reich, Dich Armut plagte,

Im Gegentheil: der Armste war Sein Mann, Sein, des Verlassnen, nach dem Niemand fragte,

Mit Jesus-Liebe nahm Er sein Sich an!

Und wer das Glück, die Freude hat genossen, Im Communal-Dienst je ihm nah zu stehn, Nachdem Sein ärztlich Wirken Er geschlossen, Sein unermüdet Schaffen mußt man sehn! Kurz: insofern es möglich ist hienieden, Sorgt Er, der Selige, zum Heil der Welt, Rinnst Thränen drum, Ihm, der nun ruht in Frieden,

Dem Trefflichen, des Geist im Sternenzelt!

Ja, Seliger! der nun bei'm Herrn der Welten, Hier treuester Arzt, wirst Engeln gleich dort sein, Dir, Samariter! wird der Herr vergelten, Obgleich ohn' Rang und Band führt Er Dich ein! Er führt Dich ein zu seinen Himmelsfreunden, Von dort rufft Du den Trost in unser Herz:

Weint nicht um mich, nach kurzem Erdenleiden

Winkt ewig Wiedersehn dem Trennungsschmerz!

C. W. Hempel.

Ein Schützenband, Mütze u. Hirschfällger sind billig zu verk. bei **P. Wronsky.**

Den Theilhabenden zur Nachricht, daß die Verloosung des **Korfbildes** nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr in der **Seimert'schen Conditorei** stattfindet.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Wohnhause, 10. Bez. Nr. 62, einen

Victualien-, Tabak- und Cigarrenverkauf

eröffnet habe. Indem ich bemüht sein werde, eine gute Waare zu führen, bitte um geneigten Zuspruch.

C. Senft,

schräglüber vom Wallfisch.

Zum 1. Juli d. J. oder auch sofort werden 1—2 helle parterre Zimmer zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

68r Weißwein à Quart 6 Egr bei **K. Kube am Markt.**

Guten 68r Wein verkauft in Quarten à 5½ Egr. **Lehrer Schneider.**

68r Wein in Quarten à 5 Egr. bei **Wilhelm Hentschel** hinter der Burg.

Weinausschank bei

Angermann b. deutsch. Hause, 68r 6 sg. Frost, breite Str., 68r 6 sg.

Carl Heller, Breite Str., 68r 6 sg.

Holzmann, 68r 6 sg.

Merke an der Reithahn, 68r 6 sg.

Milzarek, Poln.-Kesseler Str., 68r 6 sg.

Friedr. Priegel, Hospitalstr., 68r 6 sg.

Wittfrau Schlessen, Kraustr., 68r 6 sg.

Berber Stephan, 68r 6 sg.

Gottestdienst in der evangelischen Kirche. (Am Sonntage Cantate.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 2. Mai. Breslau, 1. Mai.

Schles. Pfbr. à 3½ pCt.: — 79½ G.

„ „ A. à 4 pCt.: — 88½ B.

„ „ C. à 4 pCt.: — —

Bundes-Anl. 100 G. 100 G.

Schles. Rentenbr.: 89½ G. 90 G.

Staatsschuldscheine: 83 G. 83 B.

Freiwillige Anleihe: 99 G. —

Anl. v. 1859 à 5 pCt. 100½ G. —

„ à 4 pCt. 84¾ G. —

„ à 4½ pCt. 94 G. 94½ B.

Prämienanl. 119½ G. 119½ B.

Louisd'or 11¼ G. 112½ B.

Consolid. Anleihe 94 G. 94½ B.

Marktpreise v. 2. Mai.

Weizen 61—82 flr. 80—94 sg.

Roggen 51¼—53½ „ 58—64 „

Hafer 43—54 „ 35—37 „

Spiritus 16¼—17 „ 14fl. 15¼/10 sg.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht, pro Scheffel.	Grünberg, den 1. Mai.		Crossen, den 27. April.		Sagan, den 29. April.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . .	3 5 —	2 25 —	3 11 —	3 5 —	3 7 6	3 2 6
Roggen . . .	2 3 9	2 2 6	2 — —	1 28 —	2 5 —	2 2 6
Gerste . . .	1 25 —	1 22 6	1 25 —	1 19 —	1 22 6	1 17 6
Hafer . . .	1 5 —	1 2 6	1 6 —	1 — —	1 7 6	1 2 6
Erbfen . . .	2 15 —	2 15 —	2 12 —	— — —	2 15 —	2 10 —
Hirse . . .	3 22 6	3 15 —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . .	— 16 —	— 12 —	— 16 —	— 13 —	— — —	— — —
Heu der Gr. . .	— 20 —	— 15 —	1 7 6	— — —	1 5 —	— 27 6
Stroh d. Sch. .	7 15 —	7 — —	15 — —	— — —	8 15 —	8 — —
Butter d. Pfd. .	— 9 —	— 8 —	— — —	— — —	— 8 —	— 7 6

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 35.

Den 1. Mai ist im Theater ein schwarzseidener Regenschirm abhanden gekommen. Um sofortige Rücksendung in die Exped. d. Bl. wird dringend gebeten.

Meinen in der Säure gelegenen Acker bin ich Willens bald zu verkaufen.
Wittwe Lehrer **Seifert**.

Ziegelarbeiter u. Streicher finden dauernde Arbeit.
Holzmann.

Von heute ab bedeutend größeres Brodt wie bisher, auch jeden Freitag **Barches** bei **Fritz Kärger am Markt**.

Ein Schneider'scher Badeschrank und ein runder birkenener Tisch sind zu verkaufen
H. Bez. Nr. 42.

Das Neue Blatt 1871.
Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis**, umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit **Farbigen Schnitt-Mustern** auf der Rückseite der Mode-Beilage.
Der Preis bleibt wie bisher:
12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando.

Die soeben eingetroffene Nr. 17 enthält:
"Bernhardine." Novelle. Von Hermann von Glasenapp. — "Häusliches Glück." — "Die Deutschen in Frankreich." Von einem Ausgewiesenen. — "Juristische Planbereien." Von Dr. J. — "Die Erbswürst." Von W. Hildebrandt. — "Dorflandschaft." — "Zahlenverhältnisse in der Natur." — "Allerlei." General von Mantuffel. — "Correspondenz." — An Illustrationen folgende: Häusliches Glück. v. Mantuffel. Dorflandschaft.
Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

—§— Grünberg, 3 Mai. Vor einigen Tagen ist die hiesige Stadtbrauerei, wie wir hören, in die Hände des Herrn Friedrich Förster jun. und zwar für den Preis von 10,300 Thlr. übergegangen. In Folge dieses Verkaufes wird nun Grünberg so lange darauf angewiesen sein, sich mit fremdem Biere zu behelfen, bis die von Herrn Leffkowitz erbaute neue Brauerei ihre Thätigkeit begonnen haben wird. Dieselbe ist übrigens schon im Rohbau vollendet und macht ihrem Bauhern sowohl wie ihrem Baumeister alle Ehre. — Was nun aus der bisherigen Stadtbrauerei werden soll, darüber gehen die Vermuthungen weit auseinander. Man spricht von Anlage einer Wollwäsche, aber ebenso auch von Anlegung eines andern industriellen Etablissements; jedenfalls aber wird, dafür bürgt der Name des Erwerbers, Etwas entstehen, was unserer Commune zu Ehre und Nutzen gereichen wird.

Politische Umschau.

Nancy, 26. April. Von Seiten einiger Preussischen Corps-Befehlshaber ist eine Eingabe an das Kriegsministerium gemacht, um dasselbe zu bestimmen, die den Officieren und Beamten bisher gezahlte sogenannte Thenerungszulage für die in Frankreich stehenden deutschen Truppen bis auf Weiteres zu verlängern. Es kann dabei nicht unterlassen werden, zu bemerken, daß es nun wohl an der Zeit wäre, für die Mannschaften etwas zu thun, denn wird eine Thenerungszulage einmal bezahlt, so muß sie für Alle und nicht nur für Officiere und Beamte allein gegeben werden. Die Officiere u. haben bisher außer ihrem Gehalt und den charginmäßigen Feldcompetenzen erhalten: vom 29. Januar bis 31. März incl. pro Tag und Kopf 15 Fres. = 4 Thlr., vom 1. April bis dato 5 Fres. pro Tag und Kopf, außerdem haben dieselben nach Verlauf von 5 Monaten nochmals Equipirungsgelder gezahlt bekommen und steht ihnen die Zahlung der bekannten Retablissementsgelder noch binnen kurzer Zeit bevor. Den Officieren und Beamten sollen ferner die während des Feldzuges verloren gegangenen Effecten u. ersetzt werden. Dagegen haben die Soldaten vom Unterofficier abwärts empfangen: vom 21. März bis 10. April incl. Unterofficiere die doppelte Löhnung im Betrage von 5 bis 15 Sgr., Gefreite und Gemeine eine Zulage von 2 1/2 Sgr. pro Kopf und Tag. Augenscheinlich bedarf diese einfache Uebersicht eines Commentars nicht weiter.

Versailles, 28. April. Der Finanzminister Pouyer-Quertier legt in der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vor, durch welchen der Regierung ein neuer Credit Behufs Bezahlung der Verpflegungskosten für die in Frankreich stehenden Deutschen Truppen eröffnet werden soll. Der Finanzminister betont, daß dieser neue Credit durch die Verlängerung des Auf-

standes nothwendig gemacht werde. Unter Bezugnahme auf die jüngst vom Fürsten Bismarck im Deutschen Reichstage gehaltene Rede erklärt Pouyer-Quertier, daß die Französische Regierung ihre übernommenen Verpflichtungen regelmäßig und auf das Gewissenhafteste den Bestimmungen der Convention gemäß erfülle. Die fälligen Raten seien an die Deutschen Behörden bezahlt worden, und man werde in der Verpflegung der Deutschen Truppen fortfahren. Die eingegangenen Verpflichtungen, so schwer dieselben auch seien, würden in loyaler Weise erfüllt werden, wie es sich für eine Französische Regierung gezieme.

Paris, 28. April. Die heutige Ausgabe des Journal "Le Temps" verlangt einen fünfundsanzigtägigen Waffenstillstand; die Wahl einer neuen Commune nach dem von der Nationalversammlung votirten Gesetze, welche in Versailles Verhandlungen anknüpfen soll. Die Basis dieser Verhandlungen soll die Erhaltung der Republik, der Municipalfreihheiten und eine vollständige Amnestie bilden. Der Militair-Correspondent des "Le Temps" behauptet, der Aufstand befände sich in den letzten Zügen; es bedürfe nur eines Signals von Versailles, um die Befreiung der Hauptstadt von den Aufständischen herbeizuführen.

Paris, 29. April. Die "Agence Havas" meldet: Das Feuer schweigt augenblicklich auf der ganzen Linie. Die Südforts sind durch die Beschiesung sehr stark mitgenommen; man glaubt, daß sie sich nicht mehr lange halten können. Wie es heißt, wird die Commune die Forts in die Luft sprengen lassen, falls die Föderirten gezwungen würden, sie aufzugeben. An Stelle der Forts sollen Erwerke errichtet werden. Fort Issy hat das Feuer vollständig eingestellt.

Paris, 29. April. Eine Depesche Cluseret's vom 28. d. sagt: Ich komme von den Forts Issy und Vanve zurück. Die Verteidigung daselbst ist eine heroische. Die Forts sind buchstäblich mit Geschossen bedeckt. Während ich mich im Fort Vanve befand und dem Kampfe beizuohnte, entspann sich mit den Versailler Truppen ein Gewehrfeuer, welches 3/4 Stunden dauerte. Mezidon steht in Flammen.

Versailles, 29. April. Nach Berichten aus Paris zog die von den Freimaurern gestern Nachmittag veranlaßte Prozession mit grünen Zweigen und weißen Fahnen vom Stadthause durch die elyseischen Felder der Porte Maillot zu. Als dieselbe dort ankam, schwieg das Feuer; der Zug wurde aber benachrichtigt, daß er sich nicht nähern solle und daß man nur zwei Parlamentäre empfangen werde. Es zeigten sich darauf zwei Parlamentäre, die Abends in Versailles eintreffen werden. Der von der Commune verbreiteten Nachricht gegenüber, daß 200 Deserteure der Versailler Armee in Paris angekommen seien, kann die "Agence Havas" aus guter Quelle versichern, daß seit der ersten Woche des April keine Desertion bei den Versailler Truppen vorgekommen ist.

Lyon, 30. April. Das Werder'sche Corps, welches bereits auf der Heimkehr begriffen war, hat Gegenbefehle erhalten; die Nachhut passirte Colmar. Die meisten, schon geräumten Plätze, auch Montbéliard, sind auf's Neue besetzt worden.

Paris, 30. April. Wie versichert wird, soll der Erzbischof von Paris in Freiheit gesetzt worden sein.

Versailles, 30. April. Die „Agence Havas“ meldet: Die Kanonade wird auf verschiedenen Seiten lebhaft fortgesetzt. Etwa 150 Gefangene und 10 in der letzten Nacht eroberte Kanonen wurden heute nach Versailles gebracht.

Nouen, 30. April. Wie der „Neuveliste“ meldet, lieferte die französische Regierung am 27. April in Nouen an Preussische Autoritäten 36 Millionen für den Unterhalt der Deutschen Truppen ab und 8 weitere Millionen sollen in den nächsten Tagen gezahlt werden. —

Versailles, 30. April. Die „Agence Havas“ versendet folgende Depesche: Zwei Brigaden der Regierungstruppen haben vergangene Nacht den Park, das Schloß und den Kirchhof von Issy erobert, wobei sie 8 Kanonen, eine Menge Munition erbeuteten und etwa 100 Gefangene machten. Die Föderirten haben bedeutende Verluste an Todten und Verwundeten; die Versailler Truppen dagegen nur etwa 20 Todte und Verwundete. Der Kirchhof von Issy ist ungefähr 200 Metres von dem Fort gleichen Namens entfernt, dessen Einnahme jetzt unmittelbar bevorstehend erscheint.

Versailles, 30. April. Thiers empfing gestern 2 Abgesandte der französischen Freimaurer, welche vor Allem betonten, daß sie kein Mandat seitens der Commune besäßen. Die Antwort Thiers an dieselbe ist ähnlich gehalten, wie seine bereits bekannten Erwidernngen an die Delegirten der republikanischen Liga. Thiers wies in derselben darauf hin, daß Niemand sehnlicher als er das Ende des Bürgerkrieges wünsche, aber Frankreich könne sich unmöglich vor einigen Aufrührern beugen. Sie müßten sich deshalb an die Commune wenden, um den Frieden herbeizuführen, da derselbe durch diese gestört worden sei.

Paris, 30. April. In letzter Nacht fand ein Gefecht in der Position von Molineaux statt, die Versailler wurden mit Verlust zurückgeworfen. Während dessen drang jedoch ein anderes Corps der Versailler gegen den Bahnhof von Clamart vor und besetzte einige Häuser, die nur noch 200 Metres von den Gräben des Forts Issy entfernt sind. Um 5 Uhr Morgens brach im Fort Issy eine unbeschreibliche Panik aus, indem die Artilleristen die Autorität des Commandanten Megy nicht mehr anerkennen wollten und gleichzeitig erklärten, sich nicht länger halten zu können. Sie vernagelten die Hälfte der Kanonen, worauf die gesammte Garnison das Fort verließ.

London, 1. Mai. Aus Versailles wird berichtet: Eine Schwadron Chasseurs, von Föderirten bis Saronne verfolgt, wünschte in St. Denis eingelassen zu werden. Sie wurden von den Deutschen mit dem Bemerkten abgewiesen, daß bei weiterer Annäherung Feuer gegeben werden würde. Generalriot kam mit Mannschaften aus Cambrai an, um nach Versailles zu marschiren. Die Deutschen verzweigten indes den Truppen die Passage.

London, 1. Mai. Reuter's Offici wird aus Versailles vom heutigen Tage telegraphirt: Heute Morgens zog Fort Issy die Parlamentärflagge auf. Ein Officier der Versailler Truppen begab sich nach dem Fort, um die Capitulationsbedingungen zu überbringen.

Paris, 1. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: General Cluseret ist seines Amtes enthoben und provisorisch durch Drossel ersetzt worden. Dem „Cti du peuple“ zufolge wäre die Verhaftung Cluseret's von der Exekutiv-Commission angeordnet und von der Commune genehmigt worden.

Versailles, 1. Mai. Anlässlich des Abbruchs der Capitulationsverhandlungen ist das Feuer gegen das Fort Issy wieder aufgenommen, dasselbe ist zur Stunde äußerst lebhaft. — In der heutigen Sitzung bestätigte Picard, daß Unruhen in Lyon stattgefunden und der Präfect Valentin verwundet sei, die Ord-

nung sei jedoch vollständig wieder hergestellt und die Schuldigen verhaftet. In Betreff der Municipalwahlen äußerte der Minister, er könne über den Ausfall derselben nichts Definitives mittheilen, denn die eingelaufenen Nachrichten seien noch unvollständig, soviel glaube er aber sagen zu können, daß die Wahlen jedenfalls derartig seien, um die Kammer und das Land zu beruhigen.

Paris, 1. Mai. „Agence Havas“ meldet: Bis zum heutigen Abend herrschte vollkommene Ruhe und war nirgends weiteres Geschützfeuer vernehmbar. Gestern Abend fand eine sehr bewegte Sitzung des geheimen Comité der Commune statt. Diejenigen Mitglieder der Commune, welche die Candidatur Cluseret's besürwortet hatten, wurden lebhaft interpellirt. Schwere Anschuldigungen wurden gegen Cluseret und Megy vorgebracht, und es war sogar die Rede davon, dieselben binnen 48 Stunden erschießen zu lassen. — Infolge Berichten, welche von der Commune herrühren, wird Fort Issy in Vertheidigungszustand gesetzt und werden zu diesem Zwecke bedeutende Streitkräfte der Föderirten dorthin dirigirt. —

Versailles, 2. Mai. In verfloßener Nacht hat ein Jäger-Bataillon den Bahnhof von Clamart mit dem Bajonnet genommen. Derselbe war von zwei Bataillonen Föderirter Truppen besetzt, welche bei dem Kampfe 300 Todte und Verwundete verloren. Unser Verlust beträgt nur einige Verwundete. Zu gleicher Zeit griffen zwei Regimenter das Schloß von Issy an, welches von uns zeitweilig aufgegeben worden war, nahmen dasselbe wieder und machten 300 Gefangene, welche nach Versailles gebracht werden sollen. Das Fort Issy ist in Folge der Einnahme des Bahnhofes von Clamart und des Schloßes von Issy nunmehr fast vollständig cernirt.

Paris, 2. Mai. „Journal officiel“ der Commune theilt mit, daß die bei Monières stehenden Versailler Truppen die Föderirten am 29. April Abends angegriffen hatten. Der Kampf habe bis zum 30. April gedauert, der Angriff der Versailler Truppen sei abgewiesen worden. Die Freimaurer versammelten sich heute auf der Place de la Concorde, um ihre von den Versailler Truppen beschossenen Fahnen von den Wällen wegzunehmen.

— Das „Leipz. Tagbl.“ schreibt aus Leipzig vom 26. April: „Bereits vor einigen Tagen vernahmen wir aus privater Quelle, daß die Mannschaften unsers in der Festung Sedan garnisonirenden Regiments Nr. 107 fortwährend auf der Hut sein müßten, um nicht das Opfer des Fanatismus und der Bosheit der vortigen französischen Bevölkerung zu werden. Man behauptete sogar, daß bereits einige Soldaten spurlos verschwunden und wahrscheinlich ermordet worden seien. Wir haben uns für verpflichtet gehalten, an kompetenter Stelle anzufragen, ob diese Sensationsnachrichten auf Wahrheit beruhen, und können jeden Tag die Antwort erwarten. Inzwischen wird uns heute wieder der Brief eines Einjährig-Freiwilligen von der 3. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 107, datirt aus Sedan vom 22. April, vorgelegt, dessen Inhalt dieselbe traurige Angelegenheit betrifft und folgendermaßen lautet: „Der Aufenthalt hier in Sedan wird immer unerträglicher, der Belagerungszustand ist wieder erklärt worden, weil die französische Bevölkerung gar zu schlecht ist. Bei der hiesigen Commandantur waren zwei Preussische Artillerie-Freiwillige als Schreiber attached, darunter ein Herr von Bauer; am ersten Osterfeiertage war derselbe plötzlich verschwunden, und vorgestern hat man seinen Leichnam anderthalb Stunden von hier in der Maas aufgefunden mit unzweifelhaften Spuren von Gewalt. Ebenso ist der Diener des Hauptmanns Franke auf dem Wege nach Metziers von drei Strolchen überfallen worden, und auf unsere Posten hat man schon zweimal geschossen, kurzum, es ist hier wie in einer Räuberhöhle. Erst vor einigen Tagen ist uns wieder der Befehl vorgelesen worden, bei der geringsten Ursache, wenn wir irgendwie angegriffen würden, von unseren Waffen den nachdrücklichsten Gebrauch zu machen. In die Umgebung dürfen wir einzeln gar nicht gehen, sondern nur drei bis vier Mann hoch und nie ohne Gewehr.“